

la version française au bas de ce bulletin

Informationen aus dem SVBG

1. Der svbg tritt dem Unterstützungskomitee zur Pflegeinitiative bei

Nachdem schon mehrere svbg-Mitgliedverbände ihren Beitritt bekannt gegeben haben, beschloss der svbg-Vorstand, gestützt auf die Verbandsstrategie, die Pflegeinitiative zu unterstützen und mit dem Beitritt zum Unterstützungskomitee einen interprofessionellen Beitrag zur Stärkung der Pflege zu leisten.

2. Swiss Quality Award – Ausschreibung offen bis 31. August

Der svbg ist seit 2012 Patronatspartner des Swiss Quality Awards, des Preises für Qualität im Gesundheitswesen. Neu wird der Award dieses Jahr von der SAQ QUALICON organisiert. Es können Projekte in den Kategorien „Stationär“, „Ambulant“ oder „Sektorenübergreifend / Institutionsübergreifend“ eingereicht werden, die Projekte sollen sich durch den Fokus auf die Behandlungskette auszeichnen.

Die Preisausschreibung ist offen bis Ende August 2017. Die Preisverleihung findet am 6. Dezember 2017 im Rahmen des Nationalen Symposiums für Qualitätsmanagement in Solothurn statt.

Informieren Sie Ihre Mitglieder über diese Gelegenheit und reichen Sie Projekte ein – es wäre nicht das erste Mal, dass ein Projekt von Gesundheitsberufen einen Preis gewinnt!

3. Innovation Qualité – ideell unterstützt durch den svbg

Die [Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin SAQM](#) der FMH vergibt neu den Preis „Innovation Qualité“ an praxiserprobte Qualitätsprojekte aus dem Gesundheitswesen. Ziel ist es, die vielfältige Qualitätsarbeit im Schweizer Gesundheitswesen sichtbar zu machen. Die Auszeichnung wird erstmals am 17. April 2018 in den drei Kategorien „Patientensicherheit“, „Ärzteorganisationen“ und zu einem „Themenschwerpunkt“ vergeben. Der Themenschwerpunkt wird demnächst bestimmt und ausgeschrieben.

Der svbg-Vorstand hat entschieden, auch diesen Preis ideell zu unterstützen und bei den Mitgliedverbänden bekannt zu machen. Der Preis eröffnet zusätzli-

che Möglichkeiten um die Qualität von Projekten im Gesundheitswesen sichtbar zu machen und zu anerkennen.

4. Plattform Palliative care – Projekte sichtbar machen

Die Plattform Palliative care (PPC) arbeitet an der Umsetzung der Palliative Care-Strategie. An einer Forumsveranstaltung wurde Handlungsbedarf in verschiedenen Bereichen ermittelt. Bedarf wurde insbesondere in der Betreuung und Behandlung von Menschen in palliativen Situationen ausserhalb des Akutspitals sichtbar, insbesondere in drei Bereichen:

- Allgemeine Palliative Care in der stationären Langzeitpflege
- Spezialisierte Palliative Care im Langzeitbereich (Hospize): Definition und Finanzierung
- Mobile Palliativdienste und ihre Rolle als Unterstützung für die allgemeine Palliative Care im ambulanten Bereich und in der stationären Langzeitpflege

Basierend auf der Synthese dieses Workshops wird nun ein Umsetzungskonzept erarbeitet. Die nächste Forumsveranstaltung findet im November statt. Der svbg wird im Forum durch Karin Zischg-Hänseler im Mandat vertreten (Mitglied der Fachgruppe Palliative Care des SVDE).

Ausserdem sind alle Berufsverbände eingeladen, Projekte aus ihrem Berufsstand / -verband im Bereich palliative Care zu melden, damit sie auf dieser Website aufgeführt werden können. Die Mitgliedverbände des svbg wurden entsprechend informiert.

5. Bericht zu mobile Health zeigt Handlungsbedarf auf

Der Vorstand liess sich an seiner letzten Sitzung den Bericht „mobile Health, Handlungsempfehlungen I“ vorstellen, der im März durch den Steuerungsausschuss von e-Health-Suisse verabschiedet wurde. Der Bericht zeigt eingehend die Ausgangslage und noch offenen Fragestellungen im Bereich der Nutzung mobiler Geräte im Gesundheitswesen auf und formuliert erste Handlungsempfehlungen. Unter anderem wird empfohlen, dass in Zukunft die Berufsverbände Listen sinnvoller Apps erstellen. eHealth-Suisse will als Grundlage dazu einen Kriterienkatalog erarbeiten.

Der svbg wird im Projekt mHealth durch Urs Kessler im Mandat vertreten (Qualitätsbeauftragter / Projektleiter Einführung e-Patientenakte in der Stiftung Amalie Widmer, Horgen/ZH, SBK-Mitglied).

6. Trägerverein Smarter Medicine gegründet

Der svbg ist Gründungsmitglied im neuen Trägerverein „Smarter Medicine – Choosing Wisely Switzerland“. Der Verein möchte der vor drei Jahren lancierten Kampagne „Smarter medicine“ in der Schweiz mehr Schub verleihen. Er möchte die Öffentlichkeit dafür sensibilisieren, dass bei gewissen Behandlungen manchmal weniger Medizin mehr Lebensqualität für die betroffenen Personen bedeuten kann. Dabei sollen auch interprofessionelle Ansätze und Fehl- und Unterversorgung zur Diskussion gebracht werden. Der svbg wird durch André Bürki im Vorstand von Smarter Medicine vertreten (Geschäftsführer svbg).

7. NCD-Strategie geht in die Umsetzung: Austauschtreffen mit dem Leitungsgremium im September

Die Umsetzung der Nationalen Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD) und die Massnahmen im Bereich Psychische Gesundheit haben dieses Jahr begonnen und werden über den Dialog Nationale Gesundheitspolitik gesteuert. Das Leitungsgremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern des BAG, der GDK und der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz zusammen. Es wahrt den Gesamtüberblick über sämtliche Umsetzungsaktivitäten und sorgt für eine abgestimmte Kommunikation.

Für die Umsetzungsphase will sich das Leitungsgremium jährlich mit festgelegten nationalen Akteuren austauschen und koordinieren. Dabei sollen die Bedürfnisse der Akteure abgeholt und Rückmeldungen zu den Massnahmen eingeholt werden, gegenseitige Anliegen diskutiert und externe Standpunkte eingebracht werden. Das erste Austauschtreffen findet im September statt, der svbg wird durch Gabi Fontana vertreten (Vorstand svbg; Präsidentin SVDE; Mitglied Stiftungsrat Gesundheitsförderung Schweiz).

8. Online-Plattform „Guidelines Schweiz“ gestartet

Die Schweizerische Akademie für Qualität in der Medizin SAQM der FMH hat im Dezember 2016 das Projekt Online-Plattform «Guidelines Schweiz» gestartet mit dem Ziel, die Dokumentation und Transparenz zu qualitativ hochstehenden Guidelines zu verbessern.

Fachgesellschaften, Spitäler/Kliniken und weitere Organisationen im Gesundheitswesen sind zur Dokumentation der von ihnen anerkannten Guidelines eingeladen. Mit Hilfe eines [Online-Fragebogens](#) können Sie oder weitere Personen die Angaben zu Ihren Guidelines erfassen.

Bitte füllen Sie den Online-Fragebogen bis zum 16. Juli 2017 aus.

Die dokumentierten Guidelines sind ab Ende August 2017 auf der Online-Plattform «Guidelines Schweiz» aufgeschaltet und öffentlich zugänglich.

9. Save the Date: Fachveranstaltung 2017 des svbg: Dienstag, 21. November 2017

Die diesjährige Fachveranstaltung des svbg findet am Dienstag, 21. November 2017 in Bern statt – Thema und Programm werden demnächst bekannt gegeben.

10. Laufende Vernehmlassungen

Medizin-ethische Richtlinien zur Betreuung und Behandlung von Menschen mit Demenz

Absender: samw

Frist: 31. August 2017

Unterlagen:

<http://www.samw.ch/de/Ethik/Vulnerable-Patientengruppen/Behandlung-und-Betreuung-von-Menschen-mit-Demenz.html>

Frist für Inputs an svbg: 21. August 2017

Anpassung des Ausführungsrechts zum revidierte Heilmittelgesetz (Heilmittelverordnungspaket IV / HMV IV)

Absender: BAG

Frist: 20. Oktober 2017

Unterlagen:

<http://www.admin.ch/ch/d/gg/pc/pending.html>

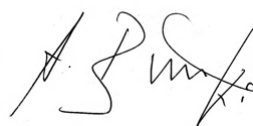
Frist für Inputs an svbg: 25. September

11. Abgeschlossene Vernehmlassungen

- Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der Höheren Fachschulen (MiVo-HF)
- Revision der Verordnung über die Berufsbildung (BBV)



Claudia Galli
Präsidentin



André Bürki
Geschäftsführer



Informations de la FSAS

1. La FSAS adhère au comité de soutien pour [l'initiative Pour des soins infirmiers forts](#)

Après que plusieurs associations membres de la FSAS ont communiqué leur adhésion, le comité de la FSAS a décidé, en s'appuyant sur la stratégie de l'association, de soutenir l'initiative pour des soins infirmiers forts, et d'apporter une contribution interprofessionnelle au renforcement des soins infirmiers par son adhésion au comité de soutien.

2. [Swiss Quality Award](#) : appel à candidatures ouvert jusqu'au 31 août

Depuis 2012, la FSAS est partenaire du patronat du Swiss Quality Award, le prix pour la qualité dans le domaine de la santé. Cette année, SAQ QUALI-CON organise le Prix pour la qualité dans le domaine de la santé. Il est possible de soumettre des projets dans les catégories « Hospitalier », « Ambulatoire » ou « Intersectoriel/multi institutions » et les projets doivent se focaliser sur la chaîne de soins.

L'appel à candidatures est ouvert jusqu'à la fin août 2017. La remise des prix aura lieu le 6 décembre 2017 dans le cadre du Symposium national pour la gestion de la qualité dans le domaine de la santé à Soleure.

Informez vos membres de cette occasion et soumettez vos projets. Cela ne serait pas la première fois qu'un projet de professions de la santé gagne un prix !

3. Innovation Qualité : soutien conceptuel par la FSAS

L'[Académie suisse pour la qualité en médecine ASQM](#) de la FMH délivre désormais le prix « Innovation Qualité » à des projets qualité du domaine de la santé dont la pertinence a été prouvée par la pratique. L'objectif est de rendre visible la diversité du travail sur la qualité dans le système de santé suisse. Le prix sera remis pour la première fois le 17 avril 2018 dans les trois catégories « Sécurité des patients », « Organisations médicales » et « Choix thématique ».

Le choix thématique sera déterminé prochainement et fera l'objet d'un appel à candidatures.

Le comité de la FSAS a décidé de soutenir le prix sur le plan conceptuel et de le faire connaître auprès des associations membres. Ce prix ouvre des possibilités supplémentaires d'améliorer la visibilité et la reconnaissance de la qualité des projets dans le système de santé.

4. Plate-forme « soins palliatifs » : rendre les projets visibles

La plate-forme « soins palliatifs » (PSP) travaille à la mise en œuvre de la stratégie en matière de soins palliatifs. Dans le cadre d'un forum, la nécessité d'agir dans les différents domaines a été déterminée. Un besoin a notamment été identifié au niveau de la prise en charge et du traitement de personnes en situation palliative en dehors des hôpitaux pour soins aigus, notamment dans les trois domaines suivants :

- les soins palliatifs généraux dans les soins de longue durée en institutions médico-sociales ;
- les soins palliatifs spécialisés dans le secteur de longue durée (structures non-hospitalières) : définition et financement ;
- les équipes mobiles de soins palliatifs et leur rôle pour soutenir les soins palliatifs généraux dans le domaine ambulatoire et les soins de longue durée en institutions médico-sociales.
- A partir de la synthèse des résultats de cet atelier, un concept de mise en œuvre va maintenant être élaboré. Le prochain forum se déroulera en novembre. Karin Zischg-Hänseler (membre du groupe spécialisé Soins palliatifs de l'ASDD) assumera le mandat de représentante de la FSAS dans le cadre de ce forum.

Toutes les associations professionnelles sont en outre conviées à annoncer les projets émanant de leur profession ou association professionnelle dans le domaine des soins palliatifs pour qu'ils puissent être mentionnés sur ce site Internet. Les associations membres de la FSAS ont été informées dans ce sens.

5. Le rapport sur la santé mobile révèle qu'il est nécessaire d'agir

Lors de sa dernière séance, le comité s'est fait présenter le rapport sur la santé mobile « mHealth Recommendations I », qui a été adopté par le comité de pilotage d'eHealth Suisse (rapport n'existant qu'en allemand). Le rapport expose de manière approfondie la situation initiale et les problématiques actuelles dans le domaine de l'utilisation des appareils mobiles dans le domaine de la santé et formule les premières recommandations d'action. Il conseille en autres

aux associations professionnelles d'établir à l'avenir des listes d'applications utiles. Dans cette optique, eHealth Suisse élaborera un catalogue de critères comme point de départ.

Pour le projet mHealth, la FSAS a confié le mandat de représentation à Urs Kessler (délégué qualité / chef de projet Introduction dossier électronique du patient dans la Stiftung Amalie Widmer, Horgen/ZH, membre de l'ASI).

6. Création de l'association de soutien smarter medicine

La FSAS est membre fondateur de la nouvelle association de soutien « smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland ». L'association aimerait donner un nouvel élan à la campagne « smarter medicine » lancée il y a trois ans en Suisse. Elle souhaite sensibiliser le public au fait qu'en médecine et pour certains traitements, moins peut parfois signifier plus de qualité de vie pour les personnes concernées. Elle cherche aussi à initier un débat sur les approches interprofessionnelles, ainsi que sur l'excès ou le déficit de soins. André Bürki (secrétaire général de la FSAS) représente la FSAS au sein du comité de smarter medicine.

7. La stratégie MNT passe à la mise en œuvre : réunion d'échanges avec l'organe de direction élargi en septembre

La mise en œuvre de la stratégie nationale Prévention des maladies non transmissibles (MNT) et les mesures dans le domaine de la santé psychique ont commencé cette année et seront gérées dans le cadre du Dialogue de la politique nationale de la santé. L'organe de direction se compose de représentant-e-s de l'OFSP, de la CDS et de la Fondation Promotion Santé Suisse. Il garde une vue d'ensemble de toutes les activités de mise en œuvre et assure une communication homogène.

Pour la phase de mise en œuvre, l'organe de direction entend échanger chaque année avec des acteurs nationaux définis et se coordonner avec eux. Cela implique de sonder les besoins des acteurs, d'obtenir leur feedback sur les mesures prises, de discuter des préoccupations mutuelles et de faire valoir des points de vue extérieurs. La première réunion d'échanges se tiendra en septembre et Gabi Fontana (membre du comité de la FSAS ; présidente de l'ASDD ; membre du Conseil de Fondation de Promotion Santé Suisse) y représentera la FSAS.

8. Plateforme en ligne « Guides de pratique Suisse » lancée

En décembre 2016, l'Académie suisse pour la qualité en médecine (ASQM) de

la FMH a lancé le projet de plateforme en ligne « Guides de pratique Suisse » dans le but d'améliorer la documentation et la transparence sur les guides de pratique (ou guidelines) d'un niveau qualitatif élevé.

Les sociétés de discipline médicale, les hôpitaux/cliniques et les autres organisations de la santé sont invités à transmettre les guides reconnus avec lesquels ils travaillent. A l'aide d'un [questionnaire en ligne](#), vous pouvez saisir les indications sur vos guides de pratique.

Veillez remplir le questionnaire en ligne jusqu'au 16 juillet 2017.

Les guides de pratique documentés seront publiés sur la plateforme en ligne « Guides de pratique Suisse » à partir de la fin août 2017, où ils seront accessibles au public.

9. Date à retenir : manifestation spécialisée 2017 de la FSAS : mardi 21 novembre 2017

La manifestation spécialisée de la FSAS de cette année se déroulera le mardi 21 novembre 2017 à Berne. Le thème et le programme vous seront communiqués prochainement.

10. Consultations en cours

personnes atteintes de démence

Initiateur : ASSM

Délai : 31. août 2017

Documents :

<http://www.samw.ch/fr/Ethique/Groupes-de-patients-vulnerables/Demence.html>

Délai pour envoyer des apports à la fsas : 21 août 2017

Adaptation du droit d'exécution de la loi sur les produits thérapeutiques révisée (4e train d'ordonnances sur les produits thérapeutiques / LPTTh IV)

Initiateur : OFSP

Délai : 20 octobre 2017

Documents :

<https://www.admin.ch/ch/f/gg/pc/pending.html>

Délai pour envoyer des apports à la fsas : 25 septembre 2017

11. Consultations terminées

-
- Conditions minimales de reconnaissance des filières de formation et des études postdiplômes des écoles supérieures (OCM ES)
- Révision de l'ordonnance sur la formation professionnelle (OFPr)



Claudia Galli
Présidente



André Bürki
Secrétaire général

SVBG – FSAS Geschäftsstelle | Altenbergstrasse 29 | Postfach 686 | CH-3000 Bern | Tel. 031 313 88 46
désinscrire de cette liste